



ORANGEN(SAFT) AUS FAIREM HANDEL

Orangen sind als Südfrucht ein typisches Produkt des Fairen Handels. Im Weltladen findet man sie aber eher zu Saft verarbeitet.

Seit 1999 arbeitet GEPA mit brasilianischen Kooperativen zusammen und kauft deren Konzentrat ein, um es in Deutschland als Saft abzufüllen. GEPA hat umfangreiche Infos zu Orangensaft zusammengestellt. Das [Themenspecial](#) der GEPA enthält Hintergründe zu Brasilien, Handelspartnern und zur Verarbeitung. Empfehlenswert ist der hinterlegte Film über die Genossenschaft COOPEALNOR. Er zeichnet den Weg der Orangen vom Feld bis ins Trinkglas nach. Zum Fairen Handel gehört auch eine transparente Geschäftspolitik, die sich u.a. in der Offenlegung einer Preiskalkulation äußert. GEPA hat eine Kalkulation Orangen-Saft [hier](#) hinterlegt.

Ein strittiges Thema im Fairen Handel ist der so genannte „Mengenausgleich“. Fairtrade arbeitet auch bei Säften mit dem Prinzip des Mengenausgleichs. GEPA oder EL PUENTE lehnen dieses Prinzip ab. Sie betonen, wie wichtig es ist, dass die Produkte vom Endkunden bis auf den Acker physisch zurückverfolgt werden können. Fairtrade hat Hintergrundinformationen zum Orangen-Saft [hier](#) hinterlegt, auch zum Prinzip des Mengenausgleichs. Im Fokus stehen brasilianische Orangenproduzenten.

Die Christliche Initiative Romero (CIR) arbeitet ebenfalls zum Thema [Kritischer Konsum und Orangensaft](#). Sie hat die Studie „[Ausgepresst](#)“ erstellt. In der „Partnerschaft für nachhaltigen Orangensaft (PANAO)“ arbeitet die CIR mit verschiedenen Akteuren aus Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft, Gewerkschaft und Politik in Deutschland und Brasilien zusammen, um die sozialen und ökologischen Herausforderungen bei der Orangensaftproduktion anzugehen. Gemeinsam soll so langfristig der Anteil von nachhaltigem Orangensaft im Markt erhöht werden.

Das katholische Hilfswerk Misereor hat [Unterrichtsmaterialien](#) zum brasilianischen Orangensaft erstellt, die v.a. im Grundschulbereich einsetzbar sind.